

**01. bis 03.05.08** Die diesjährige nunmehr zwölfte Sächsische Israel-Konferenz wurde in Pirna durchgeführt. Etwa 1.500 Gäste nahmen an diesem Treffen teil, das unter dem Motto „60 Jahre Israel – geliebt und umkämpft“ stand. Der Staat Israel wurde am 14. März 1948 ausgerufen. Zur Begründung, Pirna als Tagungsort auszusuchen, nannte Wilfried Glotter vom Verein „Sächsische Israelfreunde“ die jüngere Geschichte des Sonnensteins und die Einladung von Regionspolitikern. Zu diesen zählte MdB Klaus Brähmig (CDU), der selbst Mitglied der deutsch-israelischen Parlamentariergruppe im Bundestag ist. Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt übernahm die Schirmherrschaft der Sächsischen Israel-Konferenz. Zu den prominenten Besucherpersönlichkeiten zählte Ilan Mor, Botschaftsgesandter des Staates Israel in Deutschland und unter den Referenten der jüdische Autor Chaim Noll, der 2007 sein Buch „Meine Sprache wohnt woanders“ in Pirna vorstellte. Dr. Boris Böhm, Leiter der Gedenkstätte Sonnenstein, führte die Gäste in einem Vortrag in die Geschichte der NS-Euthanasie-Verbrechen ein, die auf dem Sonnenstein begangen wurden. Dass die Israel-Konferenz in Pirna durchgeführt wurde, bezeichnete er als Chance und große Ehre für die Region Sächsische Schweiz. Im Grußwort des Teilnehmerhefts wurde Pirnas Anspruch auf Weltoffenheit vorangesetzt und das Streben nach Toleranz und Gastfreundschaft verdeutlicht.

Die Teilnehmer diskutierten u. a. über Maßnahmen gegen Antisemitismus und über die Rolle des Staates Israel im 60. Jubiläumsjahr. Das Treffen fand unter entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen im Sport-Aktivzentrum statt.

Die Konferenz wurde von zwei Ausstellungen begleitet. Eine davon zeigte (aus der Überlieferung, in Form von Baummodell und Zeichnung) den herodianischen Tempel in Jerusalem, der im Judentum tiefe religiöse Bedeutung besitzt. Er wurde im Jahr 70 nach Christus von den Römern zerstört. Die zweite Ausstellung konnte von Schulklassen und Bürgern nach der Konferenz in der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Haus „Oase“, in Pirna besichtigt werden. Die Holocaust-Überlebende Sara Atzmon hielt ihre Erlebnisse in den Konzentrationslagern in ihren gemalten Bildern und Berichten fest.



Ausstellung zur Israel-Konferenz, Bilder von Sara Atzmon

Zur 20. Mitgliederversammlung des Kuratoriums Gedenkstätte Sonnenstein wurde der Pfarrer i. R. Peter Enke wieder als Vorsitzender gewählt. Das Kuratorium initiiert und gestaltet Symposien, Vorträge, Veröffentlichungen, Ausstellungen und Presseveröffentlichungen, um einem großen Kreis von Interessierten Einblicke in die Geschichte des Sonnensteins, insbesondere der Jahre 1940/41, zu geben. Dem Kuratorium gehören gegenwärtig 85 Mitglieder an.

Die 49 Mitglieder zählende Aktion Zivilcourage (AZ) wählte die 20-jährige

Studentin Agnes Muche zur neuen Vorsitzenden. Sie tritt die Nachfolge von Jan Buruck an. Die Studentin für das Lehramt (Geschichte und Gemeinschaftskunde) kam 2005 nach Pirna, arbeitet seitdem ehrenamtlich in der Aktion Zivilcourage mit und ist neben ihrem Studium als studentische Mitarbeiterin an der Gedenkstätte Sonnenstein tätig.

Vorsitzende der Aktion Zivilcourage, Agnes Muche



**01.05.08** Zum „Tag der Arbeit“ führte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) ein Familien- und Kinderfest am Elbeparkplatz und den Pirnaer Elbwiesen durch. Platzkonzerte, Unterhaltungsprogramme für Kinder und Infostände luden zum Verweilen ein. Gewerkschaftsvertreter, Kommunalpolitiker und Bürger trafen sich im Festzelt zur Diskussionsrunde unter dem Titel „Arbeit muss drin sein“.

Die Gewerkschaft versammelte Unterschriften für Rentengerechtigkeit. Parteien und Organisationen verteilten vor Ort Werbematerialien und Programme, z. B. Informationsblätter der SPD bezüglich „Verkehrsinvestitionen“ (Elbestaustufe) und Elbe-Kirchentag 2008 (s. Anh.) Zu den Kommunalpolitikern, die sich an der Diskussionsrunde beteiligten, gehörte der Pirnaer SPD-Stadtrat Ulrich Kimmel. Als CDU-Unterorganisation präsentierte sich die CDA (Christlich Demokratische Arbeitnehmerorganisation) mit Werbematerialien und Aufklärungsgesprächen.



Familienfest des DGB in Pirna

Der 1. Mai wurde erstmals 1890 als Kampf- und Feiertag der Arbeiterklasse durchgeführt und basierte auf einem Beschluss des Gründungskongresses der Zweiten Internationale von 1889.





**01.05.08** In Graupa initiierte der Heimatverein eine Pflanzentauschbörse auf der Festwiese des Schlossparks

weg von Männertags-Radlern in bester Feiertagslaune frequentiert.



Männertagsrunde am  
Pirnaer Elbradweg

und die Borbergschützengilde kürte beim großen Vogelschießen den Mai- und Vatertagsschützenkönig. In Obervogelgesang unterhielt DJ Rossi im Auftrag des Gasthofs- wirts die Besucher im Biergarten. Im wieder bewirtschafteten „Grauen Storch“ im Ortsteil Mockethal wurde ein Maifeuer entfacht und der Storchengarten eröffnet. Auch Pirnas DDR-Museum feierte den 1. Mai „mit jeder Menge Spektakel“, wie der Inhaber im Vorfeld ankündigte. Conny Kaden stellte DDR-Fahrzeuge aus, führte einen Film mit originaler Landfilmanlage vor, richtete eine ABV-Sprechstunde ein, setzte eine Feldküche in Gang, organisierte Fahrten mit Kutsche und historischem Bus und hatte auch das hauseigene DDR-Cafe gut bestückt. Da auf das Datum des 1. Mai auch der Himmelfahrtstag bzw. Vater- und Männertag fiel, fehlte es in freier Natur nicht an fröhlichen Wander- und umherziehenden Männergruppen. In Pirna wurde vor allem der Elberad-

Zu den vier großen Pflanzenschauen, die die Botanischen Sammlungen im Landschloss Pirna-Zuschendorf jährlich einem großen Besucherstrom präsentieren, zählt im April/Mai die Azaleenblüte. Die blühende Pracht war in den Gewächshäusern und im Schloss mit großen Azaleenbüschen



aus 350 Sorten zu bewundern. Als „Fest der Farben“ bezeichnete Matthias Riedel, Leiter der Botanischen Sammlungen die vergäng-

Botanische Sammlungen  
Pirna-Zuschendorf,  
Azaleenblüte



liche Schönheit des Blütenmeers, das kaum Blattgrün erkennen lässt.

Eine andere „blumige“ Angelegenheit in Pirna – die Pflege der Rabatten, Grünflächen, Schnittgerinne etc. – geriet nach dem Verkauf der städtischen Gärtnerei an die Dresdner Haus- und Landschaftsspezialdienste wegen fehlender Pflege (und folglich verunkrauteten Flächen) in Kritik. Die Stadt stockte im Jubiläumsjahr die Beträge zur Pflege auf. Pirna steht nun wieder wie vormals im Schmuck der wunderschönen bunten und gepflegten Rabatten.



Pirnaer  
Frühlingsrabatten

**03.05.** Auf dem Pirnaer Ernst-Thälmann-Platz schlug der Circus Trumpf seine Zelte auf. Der Artistin und Seiltänzerin Daniela Lutzny (26) und dem Messerwerfer Simon Trumpf (27) wird Pirna in Erinnerung bleiben. Beider Sohn, der zehn Monate junge Leeroy, wurde am 3. Mai in der Manege von Pfarrer Christian Fleischer getauft. Für den Pfarrer und für Pirna war dies die erste Taufe in einer Zirkus-Manege.

Zur feierlichen Namensgebung junger Erdenbürger fanden sich auch in diesem Jahr wieder Familien im Romantik Hotel „Deutsches Haus“ ein. Der Sächsische Verband für Jugendarbeit und Jugendweihe führt seit Jahren diese Namensgebungen im Landkreis durch.

**04.05.08** Der diesjährige Namenstag des Heiligen St. Florian, Schutzpatron der Feuerwehrleute, gestaltete sich am 4. Mai für die Freiwillige Feuerwehr von Pirna-Copitz in mehrfacher



130 Jahre Copitzer  
Feuerwehr

Hinsicht zum denkwürdigen Ereignis. Die Kameraden feierten nicht nur das 130-jährige Bestehen der Feuerwehr im Pirnaer Stadtteil Copitz, sondern auch die Weihe einer neuen Vereinsfahne, die sie anlässlich des Jubiläums anfertigen ließen. Nach einem gemeinsamen Frühstück der Florians-Jünger im Autohaus Förster, Lohmener Straße in Copitz, formierte sich ein Festumzug. Mit der Graupaer Schalmeienkapelle voran und den Abordnungen weiterer Wehren aus Liebenthal, Lohmen, Heidenau, dem Kreisfeuerwehrverband sowie der Partnerwehr aus Ohmenhausen, Baden-Württemberg, bewegte sich ein stattlicher Zug zum Brauhausgarten vom „Gießer“. Viele Zuschauer hatten sich eingefunden, um den Ehrungen und der Weihe- und Segnungs-Zeremonie der Fahne beizuwohnen.

stem Arbeitgeber die Anerkennung „Partner der Feuerwehr“ überreicht. „Es mag schon so manches Mal für diesen Arbeitgeber schwierig gewesen sein, die Produktion aufrecht zu erhalten, wenn die Feuerwehirsirene zum Einsatz rief. Nun gilt es, dies in öffentlicher Anerkennung der Bevölkerung bewusst zu machen.“

130 Jahre Copitzer  
Feuerwehr



Der neu ernannte Landesbranddirektor Jens Großer verdeutlichte in seiner Festrede, wie weit der heutige Einsatz der freiwillig, ehrenamtlich und unentgeltlich arbeitenden Feuerwehren über das historische Löschen von Bränden hinausgeht und wie wichtig das Einsehen eines Arbeitgebers ist, im Alarmfall die Feuerwehreute freizustellen. In diesem Sinne wurde erstmalig das Förderzertifikat „Partner der Feuerwehren“ vergeben, das einen Dank und öffentliche Ehrung an jene Betriebe und Unternehmen zum Ausdruck bringt, die mit der Mitarbeiterfreistellung aus den Reihen der Feuerwehr einen Schutz für die örtliche Bevölkerung leisten. Oberbürgermeister Markus Ulbig unterstrich das beispielgebende Engagement der Firma Schmees als Arbeitgeber vieler Copitzer Feuerwehreute. Dem Unternehmen, das im Brauhausgarten und in der Kapelle St. Barbara den Rahmen für die 130-Jahr-Feier bot, wurde als er-

„Über 150 Wehren leisten im Landkreis ihren Dienst und was sie zu bewerkstelligen vermögen, grub sich uns vor sechs Jahren unvergesslich ins Gedächtnis ein. Die Politik kann von der Feuerwehr nur lernen“, würdigte MdB Klaus Brähmig das 130-jährige Engagement einer Feuerwehr, die sich in jüngster Vergangenheit starker Aufgabenwandlungen unterzog.

„Partner der Feuerwehr“ Edelstahlwerke  
Schmees





Der frühere Oberbürgermeister Hans-Peter Bohrig erinnerte an Pirnas Anfänge einer organisierten Feuerbekämpfung. Wichtigstes Ausrüstungsrequisit waren „die guten alten Handspritzpumpen“, die bis 1900 verwendet wurden. Das erste Pirnaer Feuerwehrfahrzeug wurde ab 1920 eingesetzt. Erste Statuten für gemeinschaftliche Wehrhaftigkeit gegen Feuersbrünste habe es schon 150 Jahre nach der Ersterwähnung Pirnas gegeben. 95 Prozent aller Feuerwehrleute in Deutschland sind Freiwillige.



130 Jahre Copitzer  
Feuerwehr



Fahnenweihe und  
Segnung

Auch die Pfarrer beider Kirchgemeinden in Pirna, Dieter Rau (St. Marien) und Norbert Büchner (St. Kunigunde), die die Segnung der neuen Fahne vornahmen, dankten für den vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz, baten im Gebet um Kraft für die freiwilligen Feuerwehr-Dienstleister und schlossen mit dem Wunsch, dass es niemals an Männern und Frauen fehlen möge, die sich für das Gemeinwohl zur Sicherheit aller einsetzen. Unter dem Leitwort „Helfen in Not ist unser Gebot“ vollzog



sich der Weiheakt der prächtig bestickten Fahne. Sie trägt auf der Vorderseite das Bild des Copitzer Feuerwehrgebäudes sowie das alte Stadtwappen von Copitz und auf der Rückseite den prächtig uniformiert dargestellten römischen Legionär und wegen seines Märtyrertodes heilig gesprochenen St. Florian. Alle Sponsoren, die sich an den Kosten zur Herstellung des wertvollen Fahnen-Unikats beteiligten, wurden öffentlich genannt. Zu den zahlreich übergebenen Präsenten zählten viele Schmuckbänder, die an die neue Vereinsfahne gebunden wurden und diese immer schwerer machten.

Die lobenden Worte aller Festredner summierten sich zu einer Laudatio für die Feuerwehr, wie sie wohl kaum ehrenvoller ausfallen kann.

## Kunst und Kultur

Vom Mai bis Ende Oktober präsentieren sich in der Sonderausstellung des Stadtmuseums „Bücher, Bilder, Dokumente“ und vor allem Belegstücke, die die Stadtgeschichte berühren. Ein Dokument aus dem Jahr 1425 beweist die jährliche Gewandspende des Bürgers Nickel Schöller an Bedürftige. Das Jahr 1520 ist auf einer Ratsordnung vermerkt, die Leichenpredigt für den Bürgermeister Prom-



nitz stammt aus dem Jahr 1686. Ein Entwurf der Sonnenuhr am Rathaus von 1747 liegt ebenfalls vor. Die

Revolutionszeit 1848/49 wird tanziert, Dokumente aus dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg und zur Bücherverbrennung werden gezeigt, der 10. Parteitag der SED und die Wendezeit sind belegt, ebenso die im Jahr 1997 erfolgte Ernennung Pirnas zur Großen Kreisstadt.

Die Stadtgalerie des Kunstvereins Pirna, Fronfeste Schmiedestraße, zeigte in der diesjährigen Frühlingsausstellung vom 30. März bis zum 23. Mai Arbeiten von Dietmar Gubsch. Der 63-Jährige, der

Bilder- und Künstlerbuchausstellung von Dietmar Gubsch



in Dresden und Burkhardtswalde wohnt und arbeitet, ist Mitglied des Pirnaer Kunstvereins. Seinen Zeichnungen und Grafiken wurden dieses Mal die von ihm geschaffenen Künstlerbücher beigelegt. In seinen abstrakten Bildern verwendet er vielfach geometrische Figuren, klare strenge Linien wer-



Sonderausstellung im Stadtmuseum, „Bücher, Bilder, Dokumente“



den spielerisch zu bunten Buchstaben auf schiefen Fassaden aufgelöst. In der linearen Bilderserie „Große Überlagerung“ kommen Ziegelsteine, Notenlinien, Bauklötzer und blockförmiger Regen vor. Von seinen mehr als 70 bemalten und beschriebenen Künstlerbüchern zeigte die Ausstellung „Die Königswahl“, gestaltet nach einer Ballade von Ignaz Castelli. Das bildhauerische Schaffen von Dietmar Gubsch wurde mit einer kleinen Skulptur in Holz und Metall belegt.

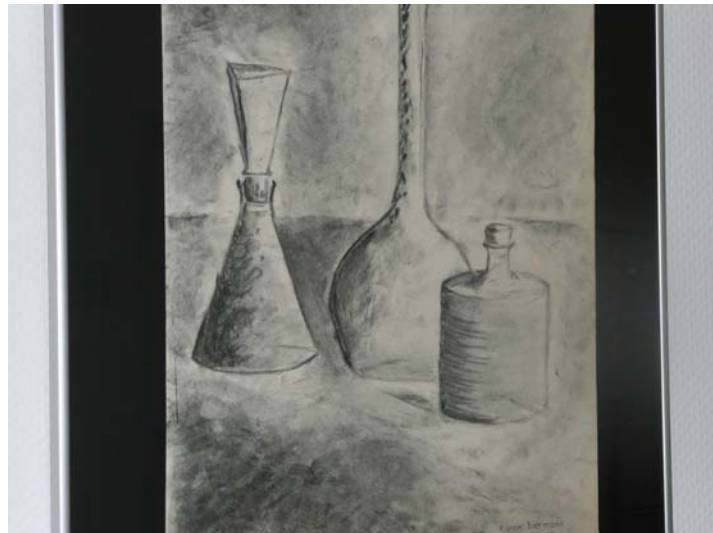
Die weiträumigen Flure im Erdgeschoss bzw. im Foyerbereich des Klinikums Pirna-Sonnenstein bieten Ausstellungswandflächen großen Ausmaßes. Bis zum Spätsommer 2008 hängen dort Bilder, die unter den kunstfertigen Händen von Schülern des Pirnaer Schiller-Gymnasiums entstanden. Gefertigt wurden die Aquarelle, Grafiken, Kohlezeichnungen, Collagen und Illustrationen von Schülern der fünften bis zwölften Klassen während der letzten Jahre.

Unter dem Titel „hier und anderswo“ zeigten Skupina 96 und der Kunstverein Sächsische Schweiz im Canalettohaus Bilder von deutschen und tschechischen Künstlern. Mit Landschaften und Stilleben, gemalt als Aquarelle, Acryl- und Ölbilder, waren Wände und Staffelei geschmückt, darunter die „Felsen in Kamenice“ von Ingrid Tobiaschus.

11.05. Der Kabarettist Peter Bause ist den Pirnaern gut bekannt. Er war einer der gefragten und oft in Filmen zu sehenden Schauspieler in der DDR-Zeit, spielte im Deutschen Theater in Berlin und nach der Wende an Theatern in Dresden, Hamburg, Köln und München. Als Moderator

kam er zum großen Dank-Konzert an alle Helfer nach der Flut 2002 nach Pirna. Am Pfingstsonntag 2008 stellte er sich in der Kleinkunsthöhne „Q 24“ mit seinem humorvollen Unterhaltungsprogramm „Mit Mutti ins Theater“ vor. Geboten wurden brillante Texte über Besserwisser, Seelenheiler, Selbstdarsteller, Stars, Trinker, verkommene Existenzen und das Leben überhaupt.

Schülerbilder im Klinikum



Bilderausstellung im Canalettohaus

08.05. Eine neuerliche Schenkung erweiterte den Bilderbestand des Pirnaer Stadtmuseums um die beträchtliche Anzahl von über 500 Positionen mit Einzelblättern, Mappenwerken, Zeichnungen und gebundenen Büchern. Der langjährige Generaldirektor der



Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Prof. Werner Schmidt, übergab seine private Grafiksammlung an seine Heimatstadt Pirna. „Der Grund der Schenkung ist meine Verbundenheit mit der Heimatstadt Pirna und die Freude über deren Gedeihen nach der Wiedervereinigung Deutschlands. Die Schenkung dient dem Zweck, durch die Präsenz von Werken großer Künstler die Bedeutung von Bildung, Kultur und Kunst in Pirna zu stärken, besonders unter der Jugend“. Die Werke von 230 Künstlern spiegeln fünf Jahrhunderte Grafik- und Bildschaffen wider, darunter auch Pirnaer Ansichten und eine Radierung von Rembrandt. Die gesammelten Werke verstehen sich jedoch als Reproduktionen etc., denn Prof. Schmidt erwarb mitunter posthume Drucke oder manches „gute Blatt aus einer hohen Auflage“. „Die Sammlung entstand entsprechend meinen Möglichkeiten. Auf dem heutigen Markt würde sie gar nicht so sehr viel Geld einbringen. Für mich sind aber der künstlerische und der historische Wert entscheidend.“ Als Freund der Künstler bekam er auch manches Bild mit Widmung geschenkt, wie Blätter von Otto Dix, Horst Janssen, Henry Moore oder Anatoli Kaplan.

**21.05.** Der Vortrag „Die Böhmisches Exulanten in Pirna“ von Dr. Jana Hubková, Karls-Universität Prag, beleuchtete ein schicksalhafter Kapitel Pirnaer Stadtgeschichte in der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg, während der Kriegsjahre und danach. Als Folge der Niederlage des Protestantismus in Böhmen wurde Pirna Zufluchtsstätte für die meisten der sogen. „Exulanten“. Die damals 3.000 Einwohner zählende Stadt beherbergte zeitweise 2.000 Flüchtlinge. Frau Hubková sprach folgenden Themenkreis an: Reli-

gionsverhältnisse der Länder unter böhmischer Krone; Böhmisches Ständeaufstand 1615-20; Stellung des sächsischen Kurfürsten zu den Exulanten; Pirna als Ziel der Einwanderer; Das Leben der Exulanten in Pirna; Vom sächsischen Einfall nach Böhmen (Prager Frieden); Dogmatische Probleme der Exulanten in Pirna; Das Pirnaer Wappenbuch; Ende

Pirnaer Wappenbuch



der böhmischen Gemeinde in Pirna. Der erstaunlich tiefgreifende und durch Zahlenbeispiele belegte Vortrag erfuhr durch das ausgeliehene originale Pirnaer Wappenbuch einen krönenden Abschluss. Unter den Einwanderern - „sie wohnten in allen Häusern der Stadt bei einem Vermieter oder wurden in wenigen Fällen selbst zu Hausbesitzern“ - befanden sich viele Adlige. 158 Wappen sind im besagten gebundenen Buch als

Vortrag über „Böhmische Exulanten in Pirna“ von Dr. Jana Hubková (re.)



farbige Handzeichnungen abgebildet. Die ersten heraldischen Zeichnungen wurden etwa 1628 erstellt, die letzten um 1650 eingebracht. Die Vorsitzende des Kuratoriums Altstadt Pirna e.V., Anke Albrecht (li. im Bild), hatte die Referentin zum Vortrag nach Pirna gebeten.

## Bauen in Pirna

Zu den Bauvorhaben, die die Stadtwerke Pirna GmbH ab Mai 2008 in Angriff nahmen, zählen die Installationen neuer Gasleitungen auf der Rudolf-Renner-Straße und der Kohlbergstraße. Erneuerungen von Trinkwasserleitungen in Pirnaer Ortsteilen entstehen Am Waldsaum, Am Hang und Sonnenhag. An der innerstädtischen Amtstreppe werden Trinkwasser- und Gasleitungen und ein Abwasserkanal ausgewechselt. Am 5. Mai begann auf Graupas Ahornweg, der Prof.-Werner-Straße und der Lindenallee ein umfangreiches mehrmonatiges Projekt mit dem Bau von Regenwasser- und Straßenentwässerungskanal.

**06.05.** Drei neu angelegte Geh- und Radwege in Pirna-Copitz erhielten auf Stadtratsbeschluss folgende Namen: Der Weg zwischen der Prof.-Roßmäßler-Straße und Kiesstraße heißt Neumühlenweg. Das Verbindungsstück zwischen der Rudolf-Renner-Straße und Zum Wesenitzbogen bekam die Bezeichnung Brückmühlenweg. Der Elbweg zwischen der Pratzschwitzer Straße und der Fähranlegestelle Copitz trägt den Namen Amalie-Dietrich-Weg. Die 1821 in Siebenlehn bei Meißen geborene Pflanzenkundlerin erfasste in ihrer Heimat und in Australien Hunderte bis dahin unbekannte Pflanzen. Das Elbau-entstück, das ihren Namen trägt, grenzt an ein Naturschutzgebiet

mit seltenen Pflanzen und Tieren. Pirnas neuer moderner Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) findet nur geteilte Zustimmung bei Betrachtern oder Nutzern. Letztere wollen mehr Sitzkomfort und Wetterschutz (Holzlatten auf Betonbänken, Überdachung und Glaswände). Architekt Uwe Seidel meinte zwar, es sei kein Sitzbahnhof und verwies auf den geschützten beheizten Wartebereich des Terminals. Mancher Betrachter sieht die eindrucksvoll gelöste Architektur in farblicher Hinsicht zu grau und möchte die Portalflächen mit Stadtbildern und Motiven aus der Region bemalt sehen oder mit Bildern aus den Bereichen der Kultur-, Sport- und Vereins-Szene. Andere meinten, dass das Ganze auch nicht Omnibusbahnhof (wegen der schweren Verständlichkeit für ausländische Touristen), sondern



Neuer Pirnaer Omnibusbahnhof

schlicht Busbahnhof heißen soll. Eine ohnehin geplante farbige Veränderung, gestaltet durch Künstler, soll das Areal ansprechender formen. Die Wettbewerbsausschreibung schließt das Aufstellen einer Skulptur an exponierter Stelle ein, ebenso farbliche Gestaltungselemente. Eine



angrenzende kleine Brachfläche soll bearbeitet und verschönert werden.

**30.05.** Einen Monat früher als geplant feierte der Betrieb Fahrzeuggelatrik Pirna (FEP) am Rohbau einer neuen Produktionshalle Richtfest. Vom ersten Bodenaushub im März dieses Jahres bis Ende Mai währte die bisherige Bauzeit und genauso schnell soll die Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme vonstatten gehen. Das „Aushängeschild für die Stadt Pirna“, wie Oberbürgermeister Markus Ulbig das Unternehmen bei den Richtfest-Hammerschlägen nannte, beabsichtigt, die neue Halle schon im August 2008 einzuweihen.

## Sportgeschehen

**01.05.** Beim 35. Schülersportfest des LSV Pirna beteiligten sich 250 Mädchen und Jungen aus der Region am sportlichen Wettstreit im Hürdenlauf, Weit- und Hochsprung, 800 Meter-Lauf, Speerwurf, Schlagball und Kugelstoßen. In der sieben-

**03.05.** Der Modellsportverein Sächsische Schweiz richtete auf dem Natursee Pirna-Copitz eine Regatta für funkgesteuerte Modellboote aus. Zehn bundesdeutsche Vereine und polnische Teams nahmen an dem Wettstreit teil. Dieser wurde im Junioren- und Seniorenbereich in verschiedenen Bootsklassen auf einem Parcours ausgetragen. Als Junior-Sieger ging Steve Lipowski mit seinem Feuerlöschboot hervor und im Seniorenbereich Kai Hölzel, beide vom Pirnaer Modellsportverein.



35. Schülersportfest



stündigen Veranstaltung fielen 80 Entscheidungen. Pirnas langjähriger Kampfrichterchef Wolfgang Ullrich wurde zu dieser Veranstaltung mit der Ehrennadel des Leichtathletikverbandes Sachsen in Gold geehrt.

Seit im April die Rudersportsaison auf der Elbe eröffnet wurde, nahmen die Mitglieder des PRV 1872 schon sehr erfolgreich an Wettkämpfen und Regatten teil. Sie füllten bereits die Siegerlisten in Leipzig und Ber-

lin, wo die erst 13-jährige Stefanie Martin im Einer zwei erste Plätze belegte. In Berlin-Grünau erreichten die Ruderer der AK 13/14 und die Aktiven der Seniorenklasse und in Passau die Masters Erstplatzierungen.

Zum dritten Mal führte der Landessportbund Sachsen den Wettbewerb um den Titel „Sportfreundliche Kommune“ in der Kategorie Städte über 10.000 Einwohner durch. 16 Kommunen nahmen daran teil. Die Stadt Pirna bewarb sich zum ersten Mal (s. Bericht April 08). Unsere Stadt bekam zwar nicht den Titel, wohl aber das „Gütesiegel 2008“. Bürgermeister Eckhard Lang nahm diese Ehrung in Dresden entgegen.

**10. bis 12.05.** In der Turn- und Sporthalle auf dem Sonnenstein wurde der Karate-Bundeslehrgang S.K.I.D. mit mehr als 120 Karateka (Karate-Übende) aus Deutschland und dem Ausland durchgeführt. Zum dritten Mal in Folge richtete der Karate Dojo Sakura Pirna e.V. den Bundes- und Kaderlehrgang aus. Er zählt 50 Mitglieder. Die Selbstverteidigung „mit leeren Händen“ erzeugt Fitness, Koordination, Selbstbewusstsein und Teamgeist.

Unter Anleitung des Bundestrainers Nagai Shihan absolvierten die Karateka ein umfangreiches Trainingsprogramm. Der japanische Kumite-Meister Daizo Kanaza-



Karate-Bundeslehrgang



wa lehrte Technikkombinationen, Kata-Abläufe und Kumite-Formen. Im Finale legten die Übenden Prüfungen zur Erlangung des nächst höheren Kyu-Grades ab.

Über viele Jahre hinweg in sportlicher Höchstform zu bleiben, ist schwer. Die in Pirna geborene Ruderin Peggy Waleska vom Dresdner Ruderclub, Olympia-Zweite in Athen, wird für Peking nicht nominiert, obwohl ihr ein guter Saisonstart gelang. Da keine sehr guten Platzierungen folgten, wurde sie für Olympia ausgemustert, eine herbe Enttäuschung für eine junge Frau, der der Sport alles bedeutet.

### Aus den Schulen

Am diesjährigen Frühjahrsprojekt „Schüler & Zeitung“ beteiligten sich 230 Jugendliche aus dem Altkreis Pirna, darunter die Klasse 9/1 des Herder-Gymnasiums und die Klasse 8a der Gauß-Mittelschule. Die Mittelschüler betätigten sich zu Beginn künstlerisch mit einem „Baum der Erkenntnis“, der auf der Vorderseite die Struktur der Sächsischen Zeitung (SZ) darstellte und auf der Rückseite alle verfassten Schüler-Artikel enthielt. Die Gymnasiasten begannen mit einer schriftlich festgehaltenen Analyse, was ihnen an der SZ gefällt und was nicht. Am Ende des Projekts, das sich mit täglichem Zeitungslesen und Auswerten verband, wurden die besten Schülerberichte und Fotos ausgezeichnet und teilweise veröffentlicht.

Im neuen Bildungsprogramm des Freistaats Sachsen „LernStadtMuseum – Schüler entdecken Museen“ gelang es 15 Achtklässlern des Pirnaer Friedrich-Schiller-Gymnasiums, unter insgesamt 68 sächsischen

Bewerbern in eine enge Auswahl zur Beteiligung zu kommen. 15 der vorgestellten Projekte erhalten zwei Jahre lang die finanzielle Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung und des sächsischen Kultusministeriums, um das selbst entwickelte Projekt durchführen zu können. Die Pirnaer Gymnasiasten wählten den Titel „Gläser, Lacke, Marmeladen – Mittelständische Industrie in Pirna zwischen 1945 und 1989“ aus und wollen die Stadtgeschichte der kleineren Unternehmen erforschen. Unterstützung erhalten sie – wie das Bildungsprogramm besagt – vom Museum. Die Organisation liegt in den Händen von Pirnas Museumspädagogin Gerburg Sturm und dem Projektleiter, Lehrer Gert Steinert. Erhofft wird, dass sich noch auf so manchem Hausboden alte Marmeladengläser oder andere Relikte früherer Betriebe finden. Einen Etikettenbehälter der Chemischen Fabrik Gustav Heß aus der Zeit vor 1945 schenkte dem Museum kürzlich ein aufmerksamer Pirnaer, der das gute Stück aus dem Müll rettete. Die fast hundert Jahre existierende Firma Heß stellte Farben und Lacke her.

Etikettenbehälter der Firma Gustav Heß, Pirna



**08.05.** Den jährlich stattfindenden traditionellen Waldlauf der Förderschulen im Regionalgebiet Dresden trugen die beteiligten Schulen unter

Organisation der Dr.-Pienitz-Förderschule in der Pirnaer Viehleite aus. Die zuvor ausgewählten besten Hobbyläufer joggtten auf einer ab-

Lehrplan der Grund- und Mittelschulen, aber in kleineren, rund zehn Schüler fassenden Klassen. Deshalb sind individuelle und dif-



Pirnaer Waldlauf der regionalen Förderschulen

gesteckten zwei Kilometer langen Waldstrecke und wurden unterwegs von den Streckenposten angefeuert. In der Dr.-Pienitz-Förderschule für geistig Behinderte fand die Siegerehrung und Urkundenübergabe statt.



Die Dr.-Heinrich-Hoffmann-Schule für Erziehungshilfe, Schillerstraße 38, feierte das 15-jährige Bestehen. Als die Bildungseinrichtung 1993 aus den Ausgleichsklassen der Grundschule Sonnenstein entstand, wurde sie in Pirna-Copitz an der Juri- Gagarin-Straße untergebracht. 2003 erfolgte ein Wechsel zum heutigen Standort der früheren Haußner-Mittelschule an der Schillerstraße in Copitz. Höhere Schulklassen der Mittelstufe zogen in den Ort Gersdorf, als die Herder-Gymnasiasten während der Bauarbeiten zur Schulsanierung ausweichen mussten. Eine Zusammenführung der Förderschüler ist vom Schulträger (Landratsamt) beabsichtigt. Unterrichtet wird nach dem normalen



Lehrerinnen u. Schulleiter der Dr.-Heinrich-Hoffmann-Schule 14



ferenzierte Zuwendungen möglich. Stefan Lustig (36) unterrichtet seit zehn Jahren an der Förderschule, nahm 2004 das Schulleiteramt an und hat 18 Lehrer und acht pädagogische Unterrichtshelfer zur Seite.

**16.05.** Seit nunmehr zehn Jahren besteht am Pirnaer Friedrich-Schiller-Gymnasium ein binationaler Bildungszweig. Am 14. und 15. Mai wurde dieses Jubiläum unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport der Tsche-



10 Jahre binationaler  
Bildungszweig im Pirnaer  
Fr.-Schiller-Gymnasium

chischen Republik und des Sächsischen Kultusministeriums gefeiert. Zuvor fand eine Fachkonferenz über die „Problematik der Kompetenzentwicklung innerhalb binationaler und bilingualer Bildungsprojekte“ statt. Auf einem Treffen von bisherigen Absolventen des zweisprachigen Bildungszweiges wurde über den Nutzen dieses Bildungsgangs hinsichtlich der beruflichen Zukunft diskutiert. Ehemalige und momentane Schüler fanden sich zum Dialog, Grundschüler äußerten sich zum Fremdsprachen-



unterricht in den unteren Klassen. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Schulleiter Bernd Wenzel und je eines deutschen und tschechischen Schülers wandte sich der Staatsminister des Ministeriums für Kultus des Freistaates Sachsen, Steffen Flath, in seiner Festansprache an die Anwesenden. Er erinnerte, dass Pirnas 775-jährige Stadtgeschichte schon immer sehr eng mit dem böhmischen bzw. tschechischen Nachbarland verbunden war – vor Jahrhunderten durch böhmische Einwanderer in den Kriegswirren des Dreißigjährigen Krieges und durch die länderverbindenden Transportwege der Kaufleute zu Land und Wasser – heute durch das nunmehr zehnjährige „sichtbare Erfolgskonzept“ eines zweisprachigen Gymnasiums. „Diese Schule überwindet die Grenzen der Sprache, der Kultur und der Bürokratie.“ 2005 erhielt die Pirnaer Bildungseinrichtung, die vor zehn Jahren pädagogisches und juristisches Neuland beschritt, bereits ein bedeutendes Zertifikat – das Europäische Sprachensiegel. Oberbürgermeister Markus Ulbig berichtete von dem „Muster beispielhafter Zusammenarbeit beider Seiten im außergewöhnlichen Projekt“, das nicht nur entlang der deutsch-tschechischen Grenze ein Novum darstellt, sondern bislang auch deutschlandweit einmalig ist. Der Oberbürgermeister dankte allen, die vor über zehn Jahren das damalige „Experiment“ der zweisprachigen Schule mitgetragen haben und im nachfolgenden Aufbau des binationalen Internats im Herzen von Pirnas Altstadt eine Sanierungsentscheidung trafen, sie sich sehen lassen könne. Dass es dem binationalen Gymnasium nicht an Nachwuchsschülern fehlt, belegen die Nachfragen von tschechischer Seite und z. B. Pirnas Diesterweg-Grundschüler. Dort

lernen schon die Erstklässler Tschechisch. Schüler der vierten Klasse besitzen so viele Sprachkenntnisse, dass sie zum Festtag ein tschechisches Märchen aufführen konnten.

In der Eingangshalle des ehemaligen Pirnaer Rainer-Fetscher-Gymnasiums stand eine Gedenk-Stele, die vor Jahrzehnten zu Ehren des Namensgebers errichtet wurde. Die Stele liegt nun, von Unbekannten zertrümmert, in einem Lagerraum des alten Pirnaer Krankenhauses. Als die Sanierungsarbeiten an und im Gymnasium begannen, wurde das Monument ausgelagert und zwar sicher, wie es damals hieß. Die jetzt 87-jährige einstige Schülerin der Bildungseinrichtung, Käthe Kleber, die sich seit Jahren vehement für die Beibehaltung des Namens des Gymnasiums einsetzt, bekam Kenntnis von der Zerstörung der Stele und informierte den Stadtrat, der seinerseits Strafanzeige gegen Unbekannt stellte. Die Polizei ermittelt wegen Sachbeschädigung und geht davon aus, dass die Beschädigung schon vor der Einlagerung passierte.

**30.05.** Dem alljährlichen Sommerfest der Graupaer Grundschule geht ein zweiwöchiges Schulprojekt voraus. Während sich das vorjährige Thema auf das Mittelalter

Grundschulsommerfest in Graupa





bezog, widmeten sich die Schüler 2008 dem Erforschen der Antike. In acht Stationen versetzten sie sich bei Sport und Spiel, Singen, Tanzen, Kochen, Bauen und sogar auf dem Gebiet der Kunst in die Zeit der Antike zurück. Das sportlich ausgerichtete Schulfest zum Thema „Auf zu den Graupischen Olympischen Spielen“ (mit Siegerehrung) verwandelte den Schulhof in eine Wettkampfarena. Damit auch eine richtige Olympiasiegerin anwesend war, luden die Schüler Sybille Reinhardt aus Pirna-Rottwerndorf ein, die 1980 bei den Olympischen Wettkämpfen im Rudern gewann. Die große Schulhof-Arena war ringsum von Verkaufs- und Ausstellungsständen der Schüler umgeben.

Zu den Freizeitangeboten im Jugend-, Kultur- und Vereinshaus „Hanno“ zählten im Mai außer dem monatli-

Party und ein dreitägiger Graffiti-Workshop. Der über das LOS-Projekt geförderte Kurs endete mit einer abschließenden Flächengestaltung am Jugendtreff „Olymp“.

Die Zahl der Arbeitslosen im Altkreis Pirna bewegte sich im April weiter rückläufig und stand bei 13,2 Prozent. Die gestiegene Nachfrage für Arbeitskräfte ist vor allem bei kleineren Unternehmen zu verzeichnen. Die Arbeitsagentur erhielt im April fast 900 Meldungen über Stellenangebote auf dem ersten Arbeitsmarkt. Die Zahl jener Personen, die sich erwerbslos melden mussten, stieg jedoch im gesamten Agenturbezirk gegenüber dem Vormonat etwas an.

Die neue Arbeitsamtschefin Marlies Hoffmann-Ulrich nahm sich vor, den Unternehmen ein guter Partner in Richtung Fachkräftegewinnung zu



Graffiti-Workshop  
im „Hanno“

chen Standardprogramm am 5. Mai die Jugendschutz-Veranstaltung „Gewalt“ mit der Pestalozzi-Mittelschule, am 15. Mai „Italienisch kochen“ sowie eine Cannabeat-

sein. Sie will helfen, Arbeitslose so zu qualifizieren, dass der Arbeitgeber die passende Fachkraft für seine Arbeitsstelle erhält. Auch wenn ein Arbeitgeber einen bestimmten Mit-

arbeiter qualifizieren möchte, soll dieser Prozess von der Agentur begleitet werden. „Mir geht es darum, jedem der Arbeit sucht, ein Angebot zu unterbreiten.“ Dieses schließt außer der potenziellen Arbeitsstelle auch Training und Qualifizierung mit ein. Die Bundesregierung wird ein Programm auflegen, das intensiver ältere Arbeitslose anspricht. Die Zahl der Erwerbslosen im Arbeitsagenturbereich Pirna betrug im April 2008 16.676 Personen.

Tierfreunde gibt es in Pirna viele, weniger aber solche, die etwas für Tiere tun, wie der Tierschutzverein, das Tierheim, die Spender von Futterkosten für den Deciner Zoo oder der Krietzschwitzer Rentner, der die ausgesetzten Hängebauchschweine fütterte. Im Mai versuchten Feuerwehrleute und ein Ornithologe vergeblich, einen Enten-Erpel einzufangen, der auf dem Elbeparkplatz umherlief. Er hatte einen zerbrochenen Flaschenhals wie einen Ring um den Schnabel festgeklemmt. Ein anderes Beispiel ist der Bau eines Storchennestes in Pirna-Liebenthal. Die in der stillgelegten Netzfabrik wohnende Familie von Benno Hradsky betreibt eine eigene Wasserkraftanlage und besitzt im Betriebsareal einen alten Schornstein, der von Störchen begutachtet, aber noch nie für den Nestbau auserkoren wurde. Die poröse Schornsteinkrone wurde repariert (dafür musste zuvor ein Podest am 38 Meter hohen Schlot installiert und im Mauerwerk verankert werden). Das alte, inzwischen morsch gewordene Holzwagenrad ersetzt nun ein Metallrad mit einem Durchmesser von 1,80 Metern, das die Pirnaer Bergwacht mit viel Aufwand deponierte. Die Familie Hradsky schnitt Weiden, flocht einen Kranz auf das Rad und wartet auf den Einzug eines Storchepärchens.

**06.05.08** Nach sieben Jahren Amtszeit des Beigeordneten der Stadt Pirna standen die Stadträte vor der Aufgabe, den Vize-Bürgermeister neu zu wählen. Der bisherige Amtsinhaber, Eckhard Lang, vertrat den Oberbürgermeister in dessen Abwesenheit, war innerhalb der Stadtverwaltung für die Baubereiche zuständig, für Stadtentwicklung, Bildung, Soziales, Sport und Kultur. Der gebürtige Pirnaer kennt seine Heimatstadt sozusagen wie seine Westentasche. Aus insgesamt 15 Bewerbern – die Stadt hatte die Beamtenstelle sachsenweit ausgeschrieben – durften sich vier Bewerber dem Strategie- und Finanzausschuss vorstellen. Die Auswahl der vier Kandidaten hatten die Stadtverwaltung und der Ältestenrat getroffen. Zwei der Kandidaten legte der Strategie- und Finanzausschuss als Anwärter für das Beigeordnetenamt fest: Pirnas gegenwärtigen Beigeordneten Eckhard Lang, unter dessen 18-jähriger Amtszeit vor allem als „Baubürgermeister“ im Pirnaer Rathaus unser Stadtbild sein heutiges schönes Aussehen erhielt und den Planungsleiter des Dresdner Stadtentwicklungsunternehmens Steg, Christian Flörke. Der 40-jährige Bau-Assessor erstellte für Pirna das „Stadt-Leitbild 2030“ mit. Das Dresdner Unternehmen berät etwa 60 sächsische Kommunen in Stadt-sanierungs- und Sanierungsfragen. Die geheime Wahl endete mit einem selbst für die Stadträte sowie für die Zuschauer und gleichermaßen für viele Pirnaer Bürger unerwarteten Ergebnis. Bei 15 zu 14 Stimmen wurde Christian Flörke in knapper Mehrheit für die Stelle des Vize-Bürgermeisters gewählt. Seine Pirnaer Amtszeit beginnt am 1. August 2008, er kommt aus Niedersachsen und arbeitet seit acht Jahren in Dresden.



Die 18-jährige Tätigkeit von Eckhard Lang kommentierte Stadtrat Prof. Schwerg, Chef der CDU-Fraktion, als „herben Verlust“, denn „mit seiner Leistung hat er Pirna maßgeblich vorangebracht, mit Weitblick zum Wohle der Stadt gearbeitet“. Der Oberbürgermeister setzte seinem Bedauern über die knappe Nicht-Wieder-Wahl hinzu, „seine vielfältige Erfahrung in der Verwaltung wird uns spürbar fehlen. Es wird uns einige Kraft kosten, diese Lücke wieder zu füllen“. Anm.: Von Städten in den Alt-bundesländern ist bekannt, dass kaum ein Nichteinheimischer die Chance erhält, für die Beigeordnetenstelle zu kandidieren und schon gar nicht, sie zu erhalten.

Pfingsten in Pirna: Seit einigen Jahren findet zu Pfingsten im Bonsaigarten der Botanischen Sammlungen Zuschendorf ein Gottesdienst im Freien statt. Pfarrer Christian Fleischer hielt die Predigt in der „Open-Air-Kirche“. Der Posaunenchor von St. Marien gestaltete den musikalischen Teil. Die christliche Pfingstbotschaft trägt völkerverbindenden Charakter. Die Jünger Jesu, die sich am 50. Tag nach Ostern mit Menschen aus verschiedenen Ländern zum Gottesdienst versammelten, verstanden alle die Botschaft – „ein jeglicher in seiner Sprache“.

Eine Abordnung der Evangelischen Jugend des Kirchenbezirks Pirna unterstützte das Jugendfestival „Eva 2008“ an der Dresdner Frauenkirche.

Zum 17. Mal reisten die Pirnaer Tierpaten zum „Tag der Adoptiveltern“, der in diesem Jahr auf den Pfingstsonnabend fiel, nach Decin, um zum „Tag der Adoptiveltern“ ihre Tiere zu besuchen.

Vor 30 Jahren bargen Freunde historischer Feldbahnen eine kleine Lokomotive aus einer ehemaligen Ziegelei in Dresden-Gorbitz. Diesem ersten Belegstück folgten weitere im bald eröffneten Dresdner Feldbahnmuseum. Als das Terrain zu klein wurde, zog der Verein im Jahr 2000 in die Herrenleite bei Pirna-Mockethal. Seither werden dort fast 100 Lokomotiven und über 300 Feldbahnwagen aufbewahrt. Zur Festveranstaltung am Pfingstsonnabend trafen sich alle Vereinsmitglieder. Die Besucher konnten auf einer vorhandenen Feldbahnstrecke mit den kleinen Loks und Wagen mitfahren und die Fahrzeugparade bestaunen.

Im Kunsthof Mockethal, einem ehemaligen Dreiseitenhof, beteiligte sich die Malerin Ute Rausch an der Aktion „Kunst offen in Sachsen“, an der insgesamt 195 Künstler teilnahmen. Ute Rausch malt „in Acryl“. Im jetzigen Zweiseithof bietet sie Ferienunterkünfte mit integrierten Malkursen an. Einen alten Kirschbaum im Anwesen brachte ein Holzgestalter in die Form eines 2,40 Meter hohen krähen Hofhahns.



**12.05.08** Zwei kleine Mädchen, drei und fünf Jahre alt, zündeten

Kunsthof  
Pirna-Mockethal,  
Ute Rausch

am Morgen des 12. Mai Kerzen im Wohnzimmer an. Verschiedene Gegenstände fingen Feuer, der Brand breitete sich aus. Als es die noch schlafende Mutter bemerkte, war schon das ganze Haus verqualmt. Die junge Frau rettete sich mit den Kindern in den Garten. Vier Feuerwehren mit 29 Kameraden rückten zum Löschen an.

**15./16.05.08** Weil in Pirna und im Landkreis Sächsische Schweiz beim Umweltbewusstsein der Bürger bezüglich der Batterie-Entsorgung Nachholebedarf besteht, war an zwei Tagen die BATT-Recycle-Tour ganztags auf dem Pirnaer Markt stationiert. Das Info-Team der GRS (Stiftung „Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien“ und der Abfall-Zweckverband Oberes Elbtal unterstützen bei der Sammel-Kampagne und machten deutlich, dass Batterien nicht in den Hausmüll gehören. Die Pirnaer kamen dem Aufruf nach und übergaben der Recycle-Tour fast 600 Kilogramm Batterien.

**17.05.08** Der sächsische Verband der Reservisten der Bundeswehr e.V. führte eine Präsentations- und Informationsveranstaltung auf Pirnas Markt durch. Außer Einheiten der Polizei waren auch der Zoll, die Feuerwehr, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft und das Technische Hilfswerk mit der jeweiligen technischen Ausrüstung vertreten. Es wurde zu einem Vortrag über die Arbeit des Reservistenverbandes eingeladen und zum Platzkonzert des Reservisten-Spielmannszuges aus Berlin.

**17.05.08** Das diesjährige, nunmehr 12. Gartenstraßenfest stand im Zeichen der 775-Jahr-Feier

Pirnas und feierte noch zwei weitere Jubiläen - die 120-jährige Geschichte der Straße und das zehnte Jahr des Gartenstraßenvereins. An den Straßenlaternen zeigte eine kleine Freiluftausstellung auf sieben Ansichts-Fahnen alte Hausansichten der Gartenstraße. Eine bunte Besucherschar fand sich bei ganztags herrlichstem Wetter auf der Vergnügungsmeile ein. Stadtfestvereinsvorsitzender Steffen Klinke hieß die Gäste willkommen, Landrat Michael Geisler er-

12. Gartenstraßenfest



öffnete das Fest mit dem Wunsch nach mehr Familienfreundlichkeit im Land. Die Gartenstraße bot zumindest für familiäre Eintracht das beste Beispiel, denn als sich der Vorhang für „Schneewittchen und

Präsentations- u. Informationsveranstaltung des Reservistenverbandes Sachsen



die sieben Gartenstraßenzwerge“ hob, saßen so viele Kinder auf

bung gut unterzubringen ist, wurde bewiesen, indem das Gift im Apfel



12. Gartenstraßenfest

dem Asphalt vor der Bühne und so viele Erwachsene in dicht gedrängten Reihen auf den Bänken, wie man familiäres Miteinander kaum besser demonstrieren kann. Zwölf Anwohner, darunter Gabriele und Christoph Brühl und Geschäftsleute mit Rico Martin von der Interessengemeinschaft Gartenstraße hatten das klassische Grimmsche Märchen mit kleinen dichterischen Freiheiten abgewandelt und für die Zuschauer erheiternd aktualisiert. Schneewittchen (alias Gabriele Brühl) umsorgte nicht nur die Zwerge, sondern wurde von ihnen als „Putze“ engagiert, die sich über den Zwergen-„Lumperladen“ aufregte. Die böse Königin verteilte außer dem vergifteten Apfel vor den staunenden Kindern noch weitere Früchte mit der Frage, ob noch wer tot umfallen möchte und als Schneewittchen mit dem Prinzen („mir gehn ins Schloss“) abzog, gabs dann keinen mehr, der den Zwergen die Suppe kochte. Dass im Märchen ein bisschen Geschäftswer-



12. Gartenstraßenfest





aus der Rosen-Apotheke stammte, der enge Gürtel aus dem Strumpfhhaus Hempel kam und der präparierte Kamm vom ansässigen Frisör. Kleine und große Zuschauer wünschen sich für das nächste Fest unbedingt wieder ein Märchen.

Kinder, die im Märchenkostüm erschienen, durften sich über ein kleines Geschenk freuen. Unter der sportlichen Jugend war die Fun-Meile des Kreissportbundes ein ständiger Anziehungspunkt, dieses Mal unterstützt durch den Radeberger Fun-Truck.



Eine Modenschau, vorgeführt von Models der umliegenden Geschäfte, zeigte Aktuelles auf dem Modemarkt. Geschäftsinhaber lockten mit preiswerten Angeboten. Die „Dresdner Salondamen“ warteten im passenden Outfit mit flotter Musik der 30er Jahre auf, für die ganztägige „Zwischenmusik“ sorgte Günter Brauer-Ziesenis. Die Band „Primetime“ unterhielt nachmittags mit aktuellen Musiktiteln und am



12. Gartenstraßenfest



Abend bot das Theatre Libre aus Sebnitz das Märchen für Erwachsene „Der Schöne und das Biest“. Die Freude auf den Gesichtern der verantwortlichen Akteure und die zufriedenen frohen Mienen bei den Besuchern bestätigten: „Das Zwölfte war ein rundum gelungenes, schönes Gartenstraßenfest.“

Während die Straßenfestbesucher den Genüssen von Grillköstlichkeiten, Kuchen, Eis und Getränken zusprachen, testeten Brotprüfer auf der Gartenstraße die Produkte aus 13 regionalen Bäckereien der Bäckerinnung Sächsische Schweiz. 43 verschiedene Brotsorten und 20 Brötchenarten wurden geprüft, bewertet und bei 30 Erzeugnissen mit dem Prädikat „sehr gut“ belohnt. Der Test im nächsten Jahr soll größer ausfallen, sagte der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Südsachsen, Klaus Tittel und möchte dann das Discounter-Brot mit einbeziehen.

**17.05.08** Zum ersten Energiespartag, durchgeführt im Bauzentrum Willkommen an der Zehistaer Straße, erwarteten Hersteller bzw. Handwerker im Bereich Energiesparen die Hausbesitzer der Region. Weil der Dämmschutz ein wichtiger Energiesparfaktor ist, war der große Truck des Dämmstoffherstellers Rockwool vor Ort, der mit seinem Steinwolleprodukt nicht nur Wärme- sondern auch Schallschutz gewährt und brandschutztechnische Sicherheiten bietet. Energiespar-Fenster, Systeme zur Nutzung von Sonnenenergie, Kellerdämmplatten, Solarputz, effektive Heizungen wurden von Interessierten in Augenschein genommen.

Ein Jahr nach dem Umzug des Klinikums Pirna von der Schandauer Straße in den Neubau auf dem Son-

enstein gelang es der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP), einen Käufer für die Gebäude des ehemaligen innerstädtischen Kreiskrankenhauses zu finden. Der gesamte Komplex umfasst 16.000 Quadratmeter. Im Jahr 2003 übertrug das Landratsamt die Gebäude für 1,5 Millionen Euro an die Stadt Pirna. Das Rätseln um den Verkauf des ehemaligen Krankenhauses hat nun ein Ende. Die SEP fand in dem privaten Altenheimbetreiber Boris Levin (50) aus Israel einen Investor für die Einrichtung eines geriatrischen Zentrums auf dem genannten Standort. Boris Levin zählt zu den großen privaten Altenheimbetreibern seines Landes. Dort entwickelte er vor zwanzig Jahren ein Pflegekonzept für schwerkranke und demente Menschen, das er zusammen mit der GmbH Goldenherz-Gruppe als Betreiber auch in Pirna umsetzen wird. Entstehen sollen eine große Pflegestation (200 Betten), Wohngemeinschaften für Demenz-Erkrankte, Tagespflegeeinrichtung, Kurzzeitpflege sowie ein Aus- und Fortbildungszentrum für Pflegekräfte. Von einem „Glücksfall für Pirna“ sprach CDU-Stadtrat Peter Schwerg, über die „beachtliche Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Umsetzung der städtebaulichen Zielstellung in diesem Gebiet“ freut sich der Oberbürgermeister. Es ist von 150 bis 200 neuen Arbeitsplätzen die Rede und von einer Investitionssumme über rd. zwölf Millionen Euro. Der komplexe Standort mit den sieben Gebäuden sei ideal für das Projekt geeignet, erklärte der Investor die Wahl für Pirna - ein anderes entsteht derzeit in Berlin, weitere in Leipzig und im Odenwald. Eine Konkurrenz zum beabsichtigten Altenpflegeheim des Arbeiter-Samariter-Bundes im daneben gelegenen Areal der früheren Fel-

senkellerbrauerei bestehe nicht, da im Geriatriezentrum die Versorgung Kranker im Vordergrund stünde, beim ASB dagegen das Wohnen.

**19.05.08** Am 19. Mai unterzeichneten die Landräte beider Landkreise, Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis, Michael Geisler und Bernhard Greif, den Vertrag für die am 1. August 2008 stattfindende Kreisfusion. Der Grundsatzbeschluss zur Fusion erfolgte im Oktober 2006, ein danach erarbeiteter öffentlich-rechtlicher Vertrag wurde im April 2008 von beiden Landkreisen beschlossen. Dieses Dokument legt die Rahmenbedingungen fest. Keine der beiden Regionen soll zukünftig von der anderen übervorteilt werden. Landrat Michael Geisler erklärte, dass die in diesem Jahr beschlossenen Haushaltspläne (wie sie vorliegen) vollzogen werden und im nächsten Jahr ein Ein-Jahres-Plan aufgestellt wird.

**19. - 21.05.08** Zum vierten Mal führte die Landeskirchliche Gemeinschaft im Haus „Oase“ zusammen mit der EC-Jugendarbeit Pirna für Kinder ab sechs Jahre das Lego-Projekt durch. Tausende bunter Plastiksteine in allen Farben wurden beschafft, um der kindlichen Kreativität beim Städtebauen freien Lauf zu lassen. An drei Nachmittagen waren die kleinen Baumeister am Werk. Zum Finale konnten sich die Kinder und Eltern eine komplette Stadt ansehen.

**24.05.08** Alljährlich im Mai verwandelt sich Pirnas Marktplatz zum bunten interkulturellen Treffpunkt voller Lebensfreude und feiert den „Markt der Kulturen“. Als dieses Fest 2003 ins Leben gerufen wurde, geschah es in der Absicht, Toleranz und Demokratiebewusstsein

zu stärken und damit eine breite Öffentlichkeit anzusprechen. Vor allem wollen die Initiatoren nicht akzeptieren, dass Menschen auf Grund ihrer Herkunft belästigt oder bedroht werden. Intoleranz darf hier keinen Nährboden finden. Dass die Bestrebungen demokratischer Kräfte Wirkung zeigen, ist bereits zu belegen, indem die Zahl rechts-extrem motivierter Gewaltdelikte in der Sächsischen Schweiz (entgegen dem bundesweiten Trend) seit 2007 deutlich zurückging.

Zu den Organisatoren des Marktes der Kulturen 2008 zählten die Stadt Pirna, die Aktion Zivilcourage, die Bürgerinitiative Afreu, die Pirnaer Initiative gegen Extremismus und für Zivilcourage. Unterstützt wurde



Lego-Bauen in der „Oase“





das Fest von allen drei Mittelschulen, den beiden Gymnasien, der Hotelfachschule, der Musikschule und Lernförderschule, der AWO Sonnenstein, dem CJD-Migrationsdienst und der Diakonie. Außerdem beteiligten sich der Jugendring, die SZ-Jugendseite, die Landeskirchliche Gemeinschaft und der MDR „Figaro“. Die Aufzählung verdeutlicht das Interesse, den Pirnaer Markt der Kulturen als regionalen Höhepunkt zu etablieren sowie das Bestreben, den ausländischen Mitbürgern ein deutliches Zeichen des Willkommenseins zu geben.



Markt der Kulturen, Oberbürgermeister Markus Ulbig begrüßt seine Gäste

Zwei Bühnen boten ganztags mit über 30 Darbietungen Einblicke in sehr unterschiedliche Kulturen: Bei lateinamerikanischer Musik, thailändischer Massage, russischer Folklore, koreanischer Kampfkunst, afrikanischen Trommlern und vielerlei weiteren Vorführungen konnten die Zuschauer in die Faszination fremder Kulturen eintauchen. Bei dem Musik-Erlebnis der kraftvoll spielenden tschechischen oder deutsch-französischen Bands, wie „Yellow Umbrella“ aus Dresden, blieben wohl keine Wünsche offen. Den musikalischen Höhepunkt



am Abend bot ohne Frage der Auftritt der weltberühmten jamaikanischen Band „The Skatalites“. Die

„The Skatalites“



seit 1963 spielende, gegenwärtig neunköpfige Band ist Begründer der Ska-Musik. Die Gruppe veröffentlichte bisher 30 Alben. Drei der Gründungsmitglieder sind heute noch aktiv. Die für die Band typische Musik lebt vom „verzögerten“ Schlagzeugeinsatz und den Instrumenten Saxophon, Gitarre, Klavier und Kontrabass.

Kulinarische Außergewöhnlichkeiten waren ebenfalls wesentlicher Bestandteil des interkulturellen Festes. Bei insgesamt über 60 Verkaufsständen - so vielen wie noch nie - gab es zahlreiche Spezialitäten aus Pfanne, Topf oder Backblech zu probieren. Regionales Kunsthandwerk oder aus anderen Kontinenten angebotene Erzeugnisse reihten sich neben Spiel- und Spaßangeboten für Kinder ein. Vereine, Initiativen und Schulen stellten ihre Arbeit vor.

Der Moderator des Tages, Bastian Wierzioch vom Sender mdr „Figaro“, hatte mit den Ansagen auf beiden Bühnen viel zu tun. Mit Tanz- und Gesangsauftritten waren mehrmals die Laiendarsteller aus der tschechischen Partnerstadt Decin anzutreffen. Eine Frisörinnenklasse zeigte festliche Abendkleider und Frisuren. Auf die Frage, wer gerade Rückenschmerzen verspüre, folgte die Vorführung von thailändischer Massage. Orientalischer Bauchtanz wurde von Pirnaer VfL-Tänzerinnen vorgeführt.

Zu den Verbänden, Bürgerinitiativen und Stiftungen, die sich selbst und ihre Ideen für ein gutes Miteinander präsentierten, zählten z. B. Amnesty International, Russische Föderation, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Miraperu – Sprachen- und Studienreisen, die Afreu-

6. Pirnaer Markt der Kulturen



mdr-Moderator





Familie, die Unicef-Arbeitsgruppe, der Afropa-Verein, die Diakonie Pirna und viele andere. Die Frauenunion (FU), Kreisverband Sächsische Schweiz, leistete mit einer Spendensammlung gleich noch einen Beitrag zum interkulturellen Anliegen des Tages. Die Pirnaer Diakonie konnte dadurch das Konto für ein Südafrika-Projekt um 72,40 Euro aufstocken. Liedermacher Thomas Carl komponierte ein „Madéku“-Lied. Das Maskottchen gleichen Namens mit Stefan Gräßler im bunten Kostüm und Löwenmähne war überall auf dem Markt anzutreffen. Bei den Tussangana-Trommlern durften auch die Besucher mit Hand anlegen. Für die beabsichtigte kilometerlange Bonbonkette fehlten noch einige Kilogramm, aber die Schatztruhe des Jugendrings Sächsische Schweiz war schon randvoll mit gesammelten Süßigkeiten gefüllt. Ein Diskussionsabend am Vorabend zum Markt der Kulturen im binationalen Internat des Schiller-Gymnasiums zeigte, dass Menschen in unserer Region mit Migrationshin-

6. Pirnaer Markt der Kulturen



6. Pirnaer Markt der Kulturen

tergrund in verschiedenen Berufen sehr erfolgreich sein können. Der Jugendmigrationsdienst Pirna lud sechs Personen ein, die über ihren Weg der Integration und über ihre Erfahrungen berichteten. „Wir wollten auf diesem Expertenforum eingewanderten Menschen Mut machen, höhere gesellschaftliche und berufliche Ziele anzustreben“, sagte Stoyan Dimitrov, Sozialpädagoge des Jugendmigrationsdienstes. Als Moderator des Diskussionsabends wirkte SPD-Landtagsabgeordneter Cornelius Weiss.

Das multikulturelle Fest bot Kommunal- und Landespolitikern gute Möglichkeiten, sich vorzustellen oder das Fest als Besucher zu genießen. Der Pirnaer SPD-Landratskandidat Ralf Wätzig war am Stand der SPD-Euroregion Elbe/Labe präsent, von der amerikanischen Botschaft in Leipzig waren Mark L. Wenig und seine Frau vor Ort. Die EU-Abgeordnete Constanze Krehl und der parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, Stefan Brangs, besuchten das Fest sowie Monika Lazar (Die Grünen) und der SPD-Landtagsabgeordnete Cornelius Weiss.

**24.05.08** Im Haus Lange Straße 6 wurde das neue Domizil der Kreistagsfraktion sowie der Orts- und Kreisverband der Freien Demokraten und der Jungliberalen Aktion (JuliA) eingeweiht. Das Ladenlokal beherbergt seit dem 24. Mai gleichzeitig das Regionalbüro von Holger Zastrow, Vorsitzender der FDP-Fraktion Sachsen und der FDP-Fraktion im Landtag. Zur Einzugsfeier wurden die Gäste von FDP-Landratskandidat Peter Welp, von Holger Zastrow, Tom Viehweger, Uwe Steglich, und Marcus Viefeld (v. rechts n. links im Bild) empfangen.



6. Pirnaer Markt der Kulturen

**24.05.08** Pirna steht im 775. Jahr nach der Ersterwähnung neben allen Feierlichkeiten auch als Ausrichter bedeutender überregionaler Treffen zur Verfügung. Vom 23 bis 25. Mai empfangen die Stadt bzw. das Stadtarchiv zahlreiche Fachleute zum 16. Sächsischen Archivtag und gleichzeitig zum 3. Sächsisch-Böhmischen Archivartreffen. Unter dem Motto „Ordnung für die Zukunft“ befasste sich der Archivtag hauptsächlich mit der künftigen Verwal-



tungsreform hinsichtlich der archivistischen Arbeit in Sachsen. In den Grußworten kam die Unverzichtbarkeit der Überlieferungsbildung zum Ausdruck, denn, „was nicht in den Akten steht, gibt es nicht“.

Eröffnung des FDP-Büros, Lange Str. 6



Zu den Gästen zählten die Vertreter der Archiv-Landesverbände aus Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen und Tschechien, darunter die neu gewählte Vorsitzende der tschechischen Archivgesellschaft, Frau Dr. Riancová und Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums des Innern. Zu dem mehrtägigen Pirnaer Programm zählte die Besichtigung des Stadtarchivs, geführt von den Archivarinnen Carola Petzold und Angela Geyer, ein stadtgeschichtlicher Vortrag von Dr. Albrecht Sturm, eine Stadtführung, die Besichtigung des Schlosses Sonnenstein einschließlich der Gedenkstätte Sonnenstein und ein Besuch des Landschlusses Pirna-Zuschendorf.

Klaus Brähmig, MdB, (als Initiator mit der Idee des Räuchermanns), der Volksbank-Vorstand Hauke Hanel (als Auftraggeber zur Herstellungsserie) und Oberbürgermeister Markus Ulbig übergaben das Geld.

16. Sächsischer Archivtag in Pirna



**26.06.08** Zwei Schulen und vier Vereine konnten sich über finanzielle Zuwendungen aus Spenden- bzw. Verkaufserlösen freuen. Der regionale Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) übergab am 21. Mai den Erlös einer Tombola vom Ball der Gastronomen und Hoteliers Sächsische Schweiz an die Pirnaer Musikschule und die Dr.-Pienitz-Förderschule. Die Musikschule Sächsische Schweiz bezuschusst mit dem Betrag von 600 Euro Schüler in Zusammenspielgruppen, die sich diese Kurse sonst nicht leisten könnten, erklärte Geschäftsführerin Angelika Reiß. Die Förderschule will mit diesem Geld Laufräder und Kinderfahrräder anschaffen, sagte Schulleiter Ullrich Steglich. Der Verkauf eines Räuchermännchens in Gestalt des in Pirna geborenen Ablasspredigers Johann Tetzel erbrachte in einer Auflage von 775 Stück bisher den Betrag von 7.000 Euro. Zu den Vereinen, die am 26. Mai bedacht wurden, zählten die Pirnaer Tafel, die Laienspielgruppe „Retter“, der Sportverein Pirna-Süd und die Feuerwehr Bahra.

**28.05.** Eine Gruppe von 30 tschechischen Radlern, Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Sport traf am Mittag des 28. Mai in Pirna ein. Die von der Stiftung „Greenways“ organisierte Radtour soll auf den grenzüberschreitenden Elberad-



Tschechische Radler in Pirna zu Gast

weg und auf seine gemeinsame Vermarktung aufmerksam machen. Bürgermeister Eckhard Lang empfing die Gruppe am Canalettohaus, besuchte mit ihr das DDR-Museum und danach das Zentrum für Begegnung, Beratung, Bildung. Dort erwartete die Besucher eine Prä-

sensation des grenzüberschreitenden Schulprojekts „Asphaltkino“.

**29.05.08** Die offizielle Eröffnung des neu gestalteten Stadtteiltreffs Pirna-Copitz ließ ein wenig auf sich warten. Bauliche Nachrüstungen verzögerten das Einziehen mehrerer Nutzer. Am 29. Mai übergab Oberbürgermeister Markus Ulbig symbolisch den Schlüssel an Lore Schöffel von „Famil“ e.V.

Das Stadtoberhaupt wünschte den Bürgern von Copitz, dass ihnen mit der Vollendung des „Treffs“ als weiterem Schritt im Stadtentwicklungskonzept eine gute Zukunftsperspektive ins Haus stehe. Lore Schöffel sprach vom Copitzer „Leuchtturm“ und meinte nicht nur das in seiner orangefarbenen Gestaltung leuchtende Haus, sondern den zentralen Treffpunkt für das Miteinander von Jung und Alt.



Anfang Mai zog der Copitzer Jugendclub „Blue Sky“ der Arbeiterwohlfahrt ein. Für die Selbsthilfegruppen der Arbeitsgemeinschaft „Behinderte und ihre Freunde“ - Diabetiker, Asthmatiker, Parkinsonpatienten, Körperbehinderte und andere - wurde mit einer Automatiktür nachgebessert. AG-Vorsitzende Jutta Kaiser weiß, wie

Eröffnung vom Stadtteil-„Treff“ Pirna-Copitz



Eröffnung vom Stadtteil-„Treff“ Pirna-Copitz

Alle Baumängel konnten zwar noch nicht völlig beseitigt werden, denn nach wie vor bereiten feuchte Wände im Kellerbereich Schwierigkeiten.

sehr diese Erleichterung Rollstuhlfahrern und Müttern mit Kinderwagen entgegenkommt. Außerdem erfolgte die Installation eines



zweiten Fluchtwegs (Keller). In der von „Famil“ (ehemals Familieninitiative) betreuten Stadtteilbibliothek entstand ein kleines Internet-Café. „Famil“ selbst bietet eine Vielzahl von Freizeit- und sozialen Angeboten, neu darunter an drei Tagen eine Kinderbetreuung, wenn Eltern Behördengänge etc. machen wollen. Im Obergeschoss stehen Seminar-, Gruppen- und Kreativräume zur Verfügung. Von November 2006 bis Dezember 2007 hatte die Stadt Pirna die vormalige Kindergarten- und Kinderkrippenkombination I für einen Kostenumfang von 1,34 Millionen Euro sanieren und zum sozio-kulturellen Zentrum des Stadtteils Copitz umbauen lassen. Auch das Umfeld bedurfte verschiedener Veränderungen. Die Stadtteilmanagerin Petra Müller erachtet die Anhebung der Straße vor dem Haus auf Fußweghöhe für Rollstuhlfahrer als besonders wichtig. Farbiges Betonpflaster trennt den auf 100 Meter Länge geschaffenen „Straßenplatz“ von der normalen Fahrbahn ab. Die Stadtwerke Pirna GmbH legen im Umfeld abschnittsweise neue Mischwasserkanäle. Diese Investitionen stehen mit einem Kostenumfang von 2,3 Millionen Euro zu Buche. Zur Einweihung des „Treffs“ konnten sich auch die gestalteten Flächen hinter dem Haus sehen lassen.

**29.05.08** Auf dem Wahlforum der Sächsischen Zeitung für die Oberbürgermeisterwahl in Pirna am 8. Juni äußerten der amtierende Oberbürgermeister Markus Ulbig (CDU) und die beiden für dieses Amt aufgestellten Kandidaten Ulrich Kimmel (SPD) und Tilo Kloß (Die Linke) ihre Ansichten zur Frage „Wie geht's weiter mit Pirna?“ Der Sächsische-Zeitung-Redak-

teur Marco Mach moderierte und leitete das Wahlforum. In der gut gefüllten Aula des Schiller-Gymnasiums, das vor kurzem noch Fetscher-Gymnasium hieß, entfachte sich erwartungsgemäß die Diskussion um den künftigen Schulnamen. Ein weiteres Thema bildete die Zukunft der Tannen-Säle bzw. Pirnas Bedarf eines innerstädtischen Kulturhauses. Übereinstimmung in der Kandidaten-Meinung lag bei der Weiterentwicklung des Hochwasserschutzes vor, bei der Schaffung eines autofreien Markts sowie bei der ablehnenden Haltung gegenüber einem geforderten Fahrradverbot in der Fußgängerzone.

**31.05.08** Es war wieder Mal an der Zeit, Pirnaer Fundsachen unter den Hammer zu bringen. Bei dieser traditionellen Auktion beteiligten sich Bernd Bischoff und Rolf Arnold als Auktionatoren. Der Leiter des Bürgerbüros Pirna, Michael Rühle, eröffnete aus gutem Grund die Versteigerung, denn das Pirnaer Fundbüro im Rathaus gehört zu seinem Verwaltungsressort. Für einige der Bieter verlief der Besitzwechsel von 89 herrenlosen Fahrrädern, drei Mopeds, Handys, Fotoapparaten als kleine Sensation. Das erste Damenfahrrad ging unter etwas zögerlichem Anlauf für nur drei Euro an seine neue Nutzerin über. Die Frage, „gibt jemand weniger als das Startangebot von fünf Euro“ löste einen schnellen Zugriff aus. Von da an lief alles sehr zügig. Der nächste „bunte Esel“ war ein Moped Marke „Schwalbe“ für 70 Euro. Sämtliche Fundgegenstände, die innerhalb von sechs Monaten nicht vom Fundbüro abgeholt werden, gehen den beschriebenen Weg. Es ist erstaunlich, wie viel Verlorenes nicht nachgefragt wird. Möglicherweise glauben Wenige

an den ehrlichen Finder. Um 1.800 Euro wurde auf diesem Weg die Stadtkasse reicher. Im kommenden Jahr wird es wieder eine Auktion der Fundsachen geben, denn erwartungsgemäß sammelt sich wieder Verlorenes und Liegengelassenes an.

Die Polizeidirektion Oberes Elbtal/Ostertzergebirge registrierte im Jahr 2007 einen Anstieg der Verkehrsunfälle, nachdem sich die Unfallzahlen jahrelang rückläufig bewegt hatten. Der neuerliche Anstieg resultiert teilweise durch zu schnelles Fahren, denn „Raser“ verursachten jeden dritten Verkehrsunfall. Der vorhergehende Unfall-Rückgang ist auf schneearme Winter zurückzuführen, belegt die Statistik der Polizeidirektion. Obwohl bei Kontrollen auch immer Alkoholsünder erlappt werden, liegt die durch solche Fahrer verursachte Unfallquote nur bei 2,4 Prozent.

Obwohl der Enkel des im Juni 2007 erstochenen 86-jährigen Mannes (aus Kasachstan) auch noch ein Jahr danach die Tat leugnet, wurde er infolge erdrückender Beweise zu neun Jahren Gefängnis vom Dresdner Landesgericht verurteilt. Dmitrij K., der wie sein Großvater auf dem Sonnenstein wohnte, steckte in Geldnöten und forderte am Mordtag von seinem Großvater wohl wieder Geld. Es kam zum Streit, in dessen Folge K. zwölfmal mit großer Wucht auf den alten Mann einstach. Der Täter hatte keine Erklärung für das Blut des Großvaters auf seinen Turnschuhen, bezichtigte stattdessen nacheinander zwei Bekannte der grausigen Tat und verwickelte sich in Widersprüche. Die Richter waren von einer Alleintäterschaft überzeugt und plädierten auf Totschlag. Der Staatsanwalt forderte wegen Mordes und Schwere des

Falles lebenslange Freiheitsstrafe und der Verteidiger – kaum zu glauben – trat für Freispruch ein.

### Aus Polizeiberichten:

**01.05.** Der Himmelfahrtstag, auch Vater- bzw. Männertag, verlief infolge von Alkoholeinwirkung bei den männlichen Ausflüglern in Pirna nicht ohne Zwischenfälle. Auf der Dippoldiswalder Straße wurde ein 48-jähriger Mann krankenhaussreif geschlagen. In Zehista griffen Jugendliche am Abend die Polizei an und beschädigten den Funkstreifenwagen. Drei stark Betrunkene (51, 56 und 57) wurden von der Polizei in Gewahrsam genommen und in die Ausnüchterungszelle gebracht.

**15.05.** Was die drei Jugendlichen, zwei 17-Jährige und einen 18-Jährigen bewog, in der Seniorenresidenz „Alexa“ eine Palme und im Blumengeschäft an der Breiten Straße eine Grünpflanze zu stehlen, um beides an einer Skaterrampe Ernst-Thälmann-Platz aufzustellen, ist unklar. Ein Zeuge hatte beobachtet, dass sich das Trio beim Diebstahl auch noch fotografiert hatte. Da die aufgegriffenen Jugendlichen die Tat leugneten, musste die Polizei nur die Bilder im Fotoapparat in Augenschein nehmen, um den Beweis zu haben.

In der Gartenanlage „Am Mädelgraben“ zerschlug ein Unbekannter an drei Gartenhäuschen die Scheiben und brach bei zwei anderen die Türklinken ab. Beim Aufbrechen weiterer Lauben verletzte er sich am Fenster. Obwohl nicht gestohlen wurde, entstand ein Sachschaden von über 1.100 Euro.

**20.05.** Sichtbare Wertgegenstände im abgestellten Auto sind Gelegenheiten für Diebe. Auf dem belebten



OBI-Parkplatz zerschlugen Langfinger die Scheibe eines Skoda und stahlen eine Digitalkamera und einen Laptop im Wert von 1.300 Euro.

**22.05.** Ein 18-jähriger Autofahrer zündete sich auf der Stadtbrücke fahrend eine Zigarette an. Dabei verursachte er in einem Moment der Unaufmerksamkeit einen Unfall. Er driftete auf die andere Fahrbahnseite aus, streifte zuerst ein entgegenkommendes Auto und stieß dann frontal gegen einen Opel, dessen 66-jährige Fahrerin verletzt wurde.

**25.05.** Ein tragischer Verkehrsunfall kostete einen 44-jährigen Radfahrer auf der Dresdner Straße (B 172) das Leben. Der Mann fuhr aus Richtung Heidenau kommend entgegen der Fahrtrichtung nach Pirna. An der Einmündung Glas-  
hüttenstraße musste er wegen eines einbiegenden Transporters stark bremsen, stürzte und fiel nach rechts auf die Fahrbahn der Bundesstraße. Dort wurde er von einem Mercedes-Lkw überfahren und starb noch an der Unfallstelle.

**25.05.** Ein Graupaer Sportclub wurde von Dieben heimgesucht. Sie brachen in der Nacht zum Sonntag durch ein Fenster ein, durchwühlten alles, verwüsteten die Küche und rissen den Wandtresor heraus. Dieser enthielt 250 Euro Wechselgeld. Ein DVD-Player und die Lautsprecheranlage stehen ebenfalls auf der Schadensliste. In der darauf folgenden Nacht drangen Diebe in das Kolping-Bildungszentrum Pirna-Copitz ein. Sie brachen drei Büroräume auf, stahlen zwei Flachbildschirme und drei Computer.

**28.05.** Das Sportlerheim des SV Pirna-Süd an der Rottwerndorfer Straße wurde ebenfalls von Dieben heimgesucht. Sie zerschlugen ein

Fenster und zerstörten ein Schutzgitter. Im Gastraum erbeuteten sie ein Sparschwein mit Spenden für den Kindersport. Die weitere Suche nach Geld oder Wertgegenständen blieb erfolglos, denn die Eindringlinge scheiterten an einer verschlossenen Tür und flohen. Das Einbruchswerkzeug blieb liegen.

**30.05.** Bei einem Verkehrsunfall auf der Liebstädter Straße wurde einem 20-jährigen BMW-Fahrer das Niesen zum Verhängnis. Der junge Mann konnte sich nicht mehr auf den Verkehr konzentrieren, geriet auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem Lkw, dessen Fahrer auf den Fußweg auswich, aber den Zusammenstoß nicht verhindern konnte. Der BMW-Fahrer wurde sehr schwer verletzt, sein Auto hatte Totalschaden, am Lkw entstand schwerer Schaden.

Barbara Stohn  
Ortschronistin

## Pirna lädt zum 16. Sächsischen Archivtag ein

Alljährlich treffen sich die sächsischen Archivare in einer Stadt des Freistaats. In diesem Jahr wird Pirna - vom 23. Mai bis 25. Mai - Gastgeber des 16. Sächsischen Archivtages und des 3. Sächsisch – Böhmisches Archivarstreffen sein. Die Stadt reiht sich damit in die Liste bisheriger Austragungsorte ein, zu denen neben Chemnitz, Leipzig und Plauen auch kleinere Orte wie Kamenz und Oschatz gehörten. Die Teilnehmer kommen aus allen in Sachsen vorhandenen Archivsparten, so z.B. aus den Staats-, Kreis –und Wirtschaftsarchiven.

Die Sächsischen Archivtage verstehen sich als Jahrestagung des Landesverbandes Sachsen im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare. Diese Organisation richtet die Veranstaltung in Pirna auch gemeinsam mit der Stadt und dem Landkreis Sächsische Schweiz aus.

Der Landesverband sächsischer Archivare wurde am 13. 6. 1990 in Chemnitz gegründet. Er hat die Aufgabe die fachlichen Interessen seiner Mitglieder zu vertreten und die kollegiale Zusammenarbeit zu fördern. Um seine Verbandsziele zu erreichen, organisiert er unter anderem die jährlichen Archivtage. Sie dienen vor allem der Weiterbildung der Mitglieder. Zugleich wird ihnen damit die Möglichkeit gegeben, Erfahrungen auszutauschen. Ein jeder Archivtag widmet sich einem Schwerpunktthema, zum Beispiel setzte man sich 2005 in Stollberg mit Fragen der Erschließung von Archivbeständen auseinander. Fragen der Bestandserhaltung wurden 2006 in Borna diskutiert, E – Gouvernement und Archive - von der elektronischen Vorgangsbearbeitung zur elektronischen Archivierung waren Thema des Archivtages 2007 in Herrnhut.

In diesem Jahr steht im Mittelpunkt unserer Fachtagung das Thema:  
Ordnung für die Zukunft –  
Folgen von Funktional –und Gebietsreformen für die archivische Überlieferungsbildung  
In Sachsen soll die Verwaltungsreform am 1.8. 2008 in Kraft treten.  
Durch den demografischen Wandel, die zurückgehenden Einwohnerzahlen und die sich verringenden Einnahmen befindet sich Sachsen befindet sich wie alle anderen Bundesländer inmitten von Veränderungen, Auch die Ansprüche an die Verwaltung werden sich verändern.  
Durch diese Reform soll die zersplitterte Verwaltung in Sachsen gestrafft, Verantwortlichkeiten konzentriert und transparente Zuständigkeiten und kürzere Wege erreicht werden.

Im Rahmenprogramm werden die Gäste mit einem Stadtrundgang und einem stadtgeschichtlichen Vortrag mit der Geschichte Pirnas vertraut gemacht. Außerdem können die Gäste die Gedenkstätte Sonnenstein und die Botanischen Sammlungen des Landschlusses Zuschendorf besichtigen.  
Natürlich erhalten Sie auch einen Einblick in die Arbeit des hiesigen Stadtarchivs, das seit 2004 behelfsmäßig in der ehemaligen Juri –Gagarin – Schule untergebracht ist  
2002 wurde das Stadtarchiv durch das Elbehochwasser seiner räumlichen Hülle beraubt. Ca. 95 % des wertvollen Archivgutes konnten gerettet werden.  
Die völlig in Unordnung geratenen Akten, Bücher, Karten, Pläne, Handschriften usw. konnten mit Unterstützung von ABM – Kräften wieder sortiert und geordnet werden, so dass eine Nutzung der papierenen Schätze wieder für alle Interessierten möglich ist.

Carola Petzold  
Stadtarchiv Pirna